



Neujahrsmedienkonferenz 4. Januar 2007

Grusswort

*Referat von Walter Balmer, Präsident LOBAG, Rosshäusern (BE)
(es gilt das gesprochene Wort)*

Es freut mich, dass ich als Präsident der Landwirtschaftlichen Organisation Bern und angrenzender Gebiete (LOBAG) Sie hier auf dem Hof der Familie Hanni und Peter und Barbara Schwab begrüßen darf. Die Landwirtschaft hat im Kanton Bern eine grosse Bedeutung, denn mit 91'940 Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche ist er der grösste Agrarkanton der Schweiz. Nach den neusten Zahlen vom Amt für Landwirtschaft des Kantons Bern gibt es noch 12'973 Landwirtschaftsbetriebe mit insgesamt 42'465 Beschäftigten. Mit einer durchschnittlichen Grösse von 15 Hektaren liegt der Kanton Bern unter dem nationalen Durchschnitt von 17 Hektaren. Ein Grund dafür ist, dass rund 50 Prozent der bernischen Bauernbetriebe im Berggebiet liegen. Die Landwirtschaft bleibt trotz rückläufiger Betriebszahlen ein wichtiger Sektor des Kantons Bern. Was unter den Schlagworten Globalisierung und Liberalisierung zurzeit weltweit abläuft, wird in der Landwirtschaft ohne Zweifel auch in Zukunft deutliche Spuren hinterlassen. Diese Entwicklungen und Veränderungen können wir nur sehr begrenzt aufhalten. Wir müssen daran arbeiten, dass wir von diesen Entwicklungen profitieren können oder zumindest davon nicht überrollt werden. Unter solchen Umständen ist es ratsam, sich auf seine Stärken zu besinnen. Das Heil werden wir in der Schweizer Landwirtschaft nicht in der Quantität finden, sondern vielmehr in der Qualität. Unterschätzen wir die Kraft nicht, die in der Qualität gesunder und hochwertiger Produkte liegt.

Innovation ist, wenn der Markt „Hurra“ schreit (Autor unbekannt)

Ein erfolgreiches Projekt, welches sich zum Ziel setzt, die Wertschöpfung in den ländlichen Regionen mit hochwertigen Produkten zu stärken, ist „Das Beste der Region“. Dahinter stehen sechs innovative regionale Vermarktungsorganisationen wie die Ämmitaler Ruschtig, der Jura Bernois, die Region Gantrisch, RundumBern, das Berner Oberland und das Seeland. Seit 2005 sind auch die Kantone Solothurn und Aargau und seit 2007 die Zentralschweiz mit dem Projekt Landimpuls dabei. Wir von der LOBAG arbeiten aktiv in der Geschäftsstelle von „Das Beste der Region“ mit. Welches sind die Ziele und Chancen eines solchen überregionalen Projekts?

- Professionalisierung der Arbeit, vor allem im Kommunikations- und Marketingbereich
- Konzentration und daher Vereinfachung der Geschäftsabläufe
- Vermeiden von Doppelspurigkeiten

→ Dies ergibt Kosteneinsparungen und eine Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum. Um das Gütesiegel „Das Beste der Region“ zu erhalten, müssen 75 Prozent der Rohstoffe aus der definierten Region kommen. Im 2005 begann der Verein „Das Beste der Region“ mit der Migros Genossenschaft Aare im Label „Aus der Region. Für die Region.“ zusammenzuarbeiten. Der Erfolg dieser Zusammenarbeit zeigt sich im Umsatz des Vereins, welcher im Jahr 2005 rund 100 Millionen Franken betrug, davon 2/3 über die Migros. Der Schlüssel zum Erfolg legen innovative, qualitativ hoch stehende und regionale Produkte, wie sie hier auf dem Betrieb von Hanni und Peter und Barbara Schwab produziert werden. Ohne Kreativität des Menschen gibt es keine Veränderung, keine Entwicklung und keine Neuschöpfung. Was hindert uns häufig daran, kreative Projekte umzusetzen? Vielleicht die Befürchtung, die Konsumentin und der Konsument könnten uns im Regen stehen lassen und auf die Massenware setzen?

In diesem Sinn rufe ich die Konsumentinnen und Konsumenten auf: Unterstützen Sie durch den bewussten Einkauf von qualitativ hoch stehenden, ökologischen und regionalen Nahrungsmitteln die Kreativität der Schweizer Landwirtschaft.